

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.
Größte Verbreitung in Sachsen.
Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.
Verantwortl. Redakteur: Herr Dr. 18 897. Expedition Nr. 18 898. Verlag Nr. 18 898. Telegr.-Adr.: Neuste Dresden.

Belegpreise:
Im Dresdner Stadtbezirk monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 Pf., halbjährlich 4.80 Pf., jährlich 9.60 Pf., für den Postbezirk monatlich 85 Pf., vierteljährlich 2.55 Pf., halbjährlich 5.10 Pf., jährlich 10.20 Pf.
Abnahme in Fremdwährungen und in anderen Währungen: monatlich 1.00 Pf., vierteljährlich 3.00 Pf., halbjährlich 6.00 Pf., jährlich 12.00 Pf.
Abnahme in Fremdwährungen und in anderen Währungen: monatlich 1.00 Pf., vierteljährlich 3.00 Pf., halbjährlich 6.00 Pf., jährlich 12.00 Pf.

Schwere Verluste der Franzosen und der Russen.

Fortschritte unserer Truppen bei Ypern. — Acht große feindliche Panzerkreuzer vor den Dardanellen beschädigt. Ein Handschreiben des Königs von England an den König von Italien. — Die serbische Seuchengefahr.

Die türkischen Erfolge.

In der Nacht auf den vorigen Donnerstag wurde vor den Dardanellen das erste größere Raub- und Beschießungsgeschäft; es verlief für den Feind nicht erfolgreicher als die Tageskämpfe vorher. Während des Beschießens versuchten um 2 Uhr nachts englische Minenschnäbeler auf die türkischen Schiffe zu gelangen, aber drei von ihnen wurden versenkt, die übrigen flohen eilig. Selbst wurden die Kanonen nur gleichsam der Form halber fortgesetzt. Am Sonnabend erfolgten ein einziges feindliches Panzerschiff vor den Dardanellenforts, ebenso am Sonntag, wie das folgende Telegramm meldet:

X Konstantinopel, 14. März. Das große Hauptquartier teilt mit: Heute hat ein feindliches Panzerschiff ohne Erfolg in großen Zwischenräumen bei 11 Uhr und 12 Uhr geschossen. Mehrere nicht versenkte der Feind mit einer leichten Kanonierbatterie von neuem, sich den Minenschnäbeln zu nähern, wurde aber durch das Feuer unserer Batterien zurückgewiesen, wobei einige feindliche Schiffe beschädigt wurden.

Ein weiteres Telegramm berichtet, daß entzogen den feindlichen tendenziösen Meldungen in Konstantinopel und auch in Smyrna vollständige Ruhe herrsche und das tägliche Leben ungestört sei. Die Engländer bemühen sich, ihre Misserfolge an den Dardanellen und ihre

Verlustreiche Niederlage in Mesopotamien

zu verbergen. Darüber meldet das nachstehende Telegramm:

X Konstantinopel, 14. März. (Agence Wili.) Die Engländer behaupten in ihren Berichten vom 8. und 9. März, daß die Türken bei Husayn schwere Verluste erlitten hätten, und hoffen dadurch, ihre Niederlage zu verschleiern. Wir wiederholen, daß wir während dieses Kampfes drei Schnellfeuerkanonen, 400 Geschütze und eine Menge Kriegsmaterial erbeutet haben. 400 Engländer wurden getötet, was man noch die von den Engländern mitgenommenen Tote rechnen muß, deren Verlust sie in ihrem Bericht angeben. Unsere Verluste in diesem Geschicht sind unbedeutend. Die englische Niederlage bei Husayn kann also in keiner Weise verschleiert werden. Die englischen und französischen Berichte über die Dardanellen sind lächerlich. Wir erklären nachdrücklich, daß „Hamemnon“, „Ford Nelson“, „Cornwallis“, „Dublin“, „Dunnet“, „Suffren“ und „Sophie“ havariert sind und

„Queen Elizabeth“ von drei Granaten schweren Kalibers getroffen

worben ist, sowie daß das Hospitalschiff „Genade“ mit einer großen Zahl Verwundeter nach Malta abgegangen ist. Die Wirklichkeit unserer Seite wird von den englischen Berichten angedeutet, die, nachdem sie Holz angezündet hatten, daß sie unsere Batterien zum Schweigen gebracht hätten, angaben, daß sie dieselben Batterien am nächsten Tage wieder bombardiert haben. Diese Berichte sind das Beste, was von untern Feinden zu unsern Gunsten veröffentlicht werden könnte. Heute befindet sich kein feindliches Schiff an der Meerenge des Dardanellen, noch in ihrer Umgebung. Wenn die Alliierten wirklich die zahllosen Batterien zum Schweigen gebracht hätten, die sie in ihren Berichten erwähnen, so müßten sie, statt auf die Umgebung der äußeren Dardanellenforts anzuweichen, sich in Konstantinopel befinden.

Zu türkischen Beobachtungen entzieht es sich dabei, wie groß

die Mannschaftsverluste auf den feindlichen Schiffen

sind, die selbstverständlich vom Feinde gleichfalls geteilt werden. Ein Telegramm meldet:

* Athen, 15. März. Aus Tenedos wird gemeldet, daß die Auffindung der Minen in den Dardanellen sehr schwierig ist, da die englische Flotte ihre Lage nicht genau kennt. Die Schiffe verlassen bereits nachmittags 3 Uhr, das heißt vor Anbruch der Dunkelheit, die Meerenge und fuhren vor Unterseebooten. Auf den englischen Schiffen „Mibou“ und „Hamemnon“ und zwei französischen Schiffen sind die Mannschaftsverluste sehr bedeutend. Auf einer unbekanntem Insel vor den Dardanellen sollen bereits 40 000 Mann Truppen versammelt worden sein.

Man erblickt aus allem, wie kostspielig und gefährlich die Angriffe sind, die von dem feindlichen Geschwader unternommen wurden. Der Erfolg war bisher gleich Null.

Großes Hauptquartier, den 15. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Westende-Bad wurde gestern von zwei feindlichen Kanonenbooten wirkungslos beschossen.

Ein Angriff auf eine von Engländern besetzte Höhe südlich Ypern machte gute Fortschritte.

Französische Teilangriffe nördlich Le Mesnil (Champagne) wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

In den Vogesen wird an einzelnen Stellen noch gekämpft.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Anzahl der russischen Gefangenen aus den Kämpfen nördlich des Augustower Waldes hat sich auf 5400 erhöht. Nördlich und nordöstlich Prasnysj griffen die Russen mit starken Kräften an. Alle Angriffe scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind.

Südlich der Weichsel keine Veränderung.

Oberste Seeresleitung.

Die Inselfrage

wird durch die Operationen an den Dardanellen wieder in den Vordergrund gedrängt:
* Berlin, 15. März. Aus Mailand wird gemeldet: Nach Informationen italienischer Blätter hat die griechische Regierung in Paris und London dagegen protestiert, daß die Entente mächte die griechischen Inseln als Hecks für ihren Angriff gegen die Dardanellen benutzen. Frankreich und England sollen genehmigt haben, daß die Inseln Lemnos und Tenedos sowie Tazos lediglich der Türkei gehören, der sie durch die Londoner Konferenz zugesprochen wurden, wenn auch Griechenland die im letzten Kriege vollständige Befehlung noch anstrebt erhält. — Der englische Gesandte in Athen erklärte gleichfalls dem Vertreter der dortigen Zeitung „Ethnos“, daß der griechischen Regierung erklärt wurde, die Verbundung auf Lemnos sei erfolgt, weil die Türkei das Inselgebiet noch immer als ihr Eigentum betrachte. England habe keine Absicht auf die Inseln. Den Griechen wird es wohl nicht genügen, daß England die Inseln nicht zu behalten beabsichtigt. Sie müßten den Mißbrauch der Inseln als Flottenstützpunkt als Mißbrauch an ihrem Recht empfinden, da sie die Inseln noch besetzt haben.

Die Arbeit unserer Unterseeboote.

Die Engländer haben zwar nach ihren eigenen Angaben in der letzten Woche gegen die Angriffe der deutschen Unterseeboote getroffen. Mäher aber noch nicht verhindern können, daß diese ihre Aufgabe mit Erfolg durchführten. Wieder einmal sind vier englische Schiffe von dem Unterseeboot „U 20“ versenkt worden, und zwar sind es nach der Mitteilung der englischen Admiralität die Schiffe „Headland“, „Andalusien“, „Indian City“ und „Athen“. In der Admiralitätsmeldung heißt es, daß der Kapitän des „U 20“ ausgelagt habe, er habe im September „Dogue“ und „Moultre“ versenkt. Wie erinnerlich, sind die englischen Kreuzer „Dogue“, „Trefly“ und „Moultre“ damals von „U 9“ torpediert worden, dessen Kommandant der Kapitänleutnant Seddigen war. — Zu den oben genannten englischen sind neuerdings auch noch drei französische Dampfer versenkt worden, wie das folgende Telegramm berichtet:

+ Hamburg, 15. März. (Priv. Tel.) Die das holländische Pressebureau Haag aus London meldet, verläutet dort von der Torpedierung dreier Dampfer französischer Nationalität, was von der französischen Admiralität geheim gehalten wird.

Weiter hat nach Meldungen aus Bordeaux „U 20“ am Donnerstag den Dampfer „Auguste Goncel“ 22 Meilen südlich Saint-Vincent versenkt. Die Mannschaft wurde gerettet und in Plymouth gelandet. Ueber die

Torpedierung der Schiffe „Indian City“ und „Headland“

wird noch gemeldet:
* Berlin, 15. März. „Indian City“ wurde Sonnabend früh bei St. Marie auf den Scilly-Inseln angegriffen. Sie war nur in kurzer Entfernung von der Küste, wo die Menge zu schwach war. Die Besatzung rettete sich in Boaten. Zwei Patrouillenschiffe fuhren zur Verfolgung an. Das U-Boot aber tauchte und erschien erst wieder westlich auf der Oberflache. Es war auch schneller als die Patrouillenschiffe. In derselben Gegend

Eine Episode aus den Kämpfen um Lowitzsch.

Von unserm zum deutschen Heer in Polen entsandten Kriegskorrespondenten (Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

Ein abgegriffenes, ohne Ortsangabe und Datum mit Tintenstift haptig nachgeschriebenes, kleines Stück Papier. Es ist eine aus einem Diktat, wie es die Soldaten vielfach zur Führung eines Kriegstagebuches benutzen, in aller Eile und daher nicht sehr sauber herabgeschriebene Seite; die Schrift ist gewandt, die Orthographie dagegen und noch mehr die Interpunktions nicht gerade vorzüglich, wie dies zwar manchmal an sich haben, die sich im Leben zwar auf jeden Fall schnell einrichten, in der Schule aber mitnichten große Beachtung gefunden hat; die Vorderseite ist in deutscher Sprache abgefaßt, die Rückseite polnisch. Dieses Schriftstück hat so, wie ich es in der Hand halte, bei einem bemerkenswerten und ruhmvollen Soldaten des Schützenregiments im Osten eine wichtige Rolle gespielt, und wird bereits im Kriegsgeschichte eines Ehrenplatz einnehmen, falls es nicht gar von einem der übergeordneten Geheimen oder ganz geheimen Archive für sich in Anspruch genommen werden sollte. Der Inhalt des Briefes — man könnte getreu sagen des Briefes, wenn das einem historischen Augenblick gegenüber nicht gar zu umhüllend wäre — lautet unter dem bemerkenswerten Verzicht auf alle Kurialien und ebenso jede Unterschrift:

„Mit gegenwärtigem gehen wir auch den Befehl aus, sofort zu ergeben in welchem Falle wir auch das Leben gesonten und es wird euch nicht gelassen. Solltet ihr euch nicht ergeben, so werden wir unsere schweren Artillerie Beschäftigung euch zu beschicken. Außerdem werden wir mit Bomben und Handgranaten auf euch werfen. In eurem Rücken kommen unsere neuen besten Schützenminen herab, die euch einen rechten Haufe so daß ihr zwischen drei Metern steht. Solltet ihr euch nicht ergeben, so werden wir euch bis zum letzten Mann.“

Verfasser dieser Proklamation ist ein verwundeter ehemaliger Fremdenlegionär, der in dem genannten Regiment als Artillerieoffizier den Feldzug mitmachte und aus dem polnischen Mächten ist. Und er ist nicht nur der Verfasser, sondern ebenso ihr Überlebender; und schließlich hat er auch dem Adressaten angegeben. Das war, als, was von den Offizieren des Bataillons noch auf seinen Händen, Dringliches zu tun habe, als sich schriftlich an den Befehligen. Zu habe

Die Mäure von Jusow

bereits in einem meiner letzten Briefe kurz erwähnt. Die x. Division ließ, nachdem unter ihrer herausragenden Wirkung Loda gefallen war, von Norden gegen Lowitzsch vor. Am 14. Dezember hand die Brigade südlich der Straße Kierowia-Kubna auf der Höhe von Dikawa. Sie erhielt den Befehl, durch einen Nachanmarsch das Tor Litz an der Straße Lowitzsch-Bielawa zu nehmen. Das Tor hielt sich längs der Straße als der blühende dünne Gehölzstreifen von Norden nach Süden; es findet dann südlich nach einem Zwischenraum in der Gehölzreihe „au Cheig“ der Generalstabkarte (1:100000) keine Fortsetzung. Sollte „au-Cheig“ der Karte, die getrennt gelegene Ortsteile darstellten, sind in Polen nicht selten und werden in unserer Befehlsprache als selbständige Orte betrachtet und benannt; „au Cheig“ heißt also „Jusow“. Dieg und Jusow lagen damals in der Front der Russen, die die Mäure noch hielten und weithin von dieser hielten. Ein russischer Schützen-Graben lag parallel bei den Toren weithin vor diesen; Jusow war noch hinter dem ersten durch einen zweiten Graben geschützt, in den jener rückwärts einließ; einliche hundert Meter hinter dem Tor endlich lagen weitere russische Gräben. Die Brigade grub sich längs der feindlichen Front ein. Es war sehr dunkel; und da größte Stille befohlen war und auch beobachtet wurde, gelang es den Sturmkolonnen, sich völlig ungehört 100 Meter vom Feind einzunisten. Leider muß es dann mit der Verhinderung nicht geklappt haben, wie dies bei Nachtgefechten, bei denen das Auge als Orientierungsmittel nicht mitarbeitet, leicht passieren kann — noch dazu, wenn es bei der Vorbereitung so launisch gehen muß, wie hier. Die Russen hatten nicht aufgegeben. Sie lagen in diesem Graben in den Unterhöhlen ihrer Gräben, so daß die Sturmkolonnen unbedeutend an den ersten Graben herantraten. Es kam dann zu einem wilden Bajonettkampf; genau anochterhalb Stunden nachdem man sich eingegraben hatte, war der russische Graben — natürlich nur auf diesem Geschichtsbildnis — in un-unseren Händen.

Die Artillerie der Brigade hatte unterdessen Cheig und Jusow in Brand gesetzt. Dabei wurde der Troß des Feindes, soweit er in den Ortsteilen lag, vernichtet; u. a. wurde eine reichliche zusammengefaßt. Bei den Russen herrschte die größte Verwirrung; das 2. Bataillon unter Hauptmann El. benötigte die Gefangenheit, den zweiten Graben, der, wie erwähnt, vor Jusow lag und in den der erste durch einen bogenförmigen Verbindungsgaben nach rückwärts einmündete, gleich mit anzugreifen. Es gelang und er wurde ebenfalls gefürmt. Das 3. Bataillon dagegen, das keinen russischen Graben mehr unmittelbar vor sich hatte, grub sich unterdessen rechts von dem vorhin genannten ersten Graben ein und hob zugleich einen Verbindungsgaben zu dem von uns vor Jusow genommenen zweiten Graben hinüber

Einleitung hat ihre Ursache darin, daß bei dem Vorkriegsstand der Industrie die Produktion der verschiedensten Güter, die für den Krieg notwendig sind, im wesentlichen durch die Volkswirtschaft oder durch den Staat sichergestellt werden mußte. Die Produktion der verschiedensten Güter, die für den Krieg notwendig sind, im wesentlichen durch die Volkswirtschaft oder durch den Staat sichergestellt werden mußte.

Die Kämpfe in Flandern und Nordfrankreich.

Die Angriffe des Feindes bei Neuve-Chapelle haben zum Ziel geführt zu sein, da der größte Teil der französischen Kräfte an jener Stelle konzentriert ist. Tagelang haben die Franzosen in der Champagne wieder neue Angriffe versucht, die aber in unserm Fronten völlig zusammengebrochen sind. Es wurde auch berichtet, daß wieder feindliche Schiffe in die Räume um Newport eingedrungen wären. Jedenfalls lautet die folgende Meldung daraufhin, daß

bei Newport heftig gekämpft

Die Stadt selbst soll schwer gelitten haben: *Amsterdam, 15. März. Telegramm meldet aus Ostindien: In Ostindien sind die deutschen Kräfte in der Gegend von Buitenzorg und in der Gegend von Batavia in der letzten Zeit sehr aktiv. In Ostindien sind die deutschen Kräfte in der Gegend von Buitenzorg und in der Gegend von Batavia in der letzten Zeit sehr aktiv.

Einige feindliche Schiffe

wurden am 15. März in der Gegend von Batavia gesichtet. Die Schiffe wurden von den deutschen Kreuzern verfolgt und am 15. März in der Gegend von Batavia gesichtet.

Bei Neuve-Chapelle fand, abgesehen von einem vereinzelten englischen Angriff, der abgelehnt wurde, nur Artilleriekämpfe statt. In der Champagne wiederholten die Franzosen östlich von Soissons und nördlich von Reims auch ihre Teilangriffe. Unter schweren Verlusten für den Feind brachen sämtliche Angriffe im Feuer unserer Truppen zusammen.

In den Bergen sind die Kämpfe nach Eintritt besserer Witterung wieder aufgenommen. Die Franzosen verwenden jetzt auch in den Argonnen die neue Art von Gasgranaten, durch deren Detonation die Luft verpestet werden soll. Auch französische Infanterie-Explosivgeschosse, die beim Aufschlag Blammen erzeugen, wurden in den letzten Kämpfen erneut eingesetzt.

Es ist bereits früher berichtet worden, daß man in Frankreich die Aushebung der Jahrgangsklasse 1917 vorbereitet. Dazu meldet der „Quotidien“ vom 14. März: In der letzten Kammerung erklärte der Deputierte Dubouché namens des Kammerpräsidenten für das Gesundheitswesen, daß bei der Aushebung der Jahrgangsklasse 1917 die ärztliche Untersuchung mit besonderer Sorgfalt durchgeführt werden müsse. Alle Bestimmungen sollten getroffen werden, damit hinsichtlich der Gesundheit, Ernährung und hygienischer Verhältnisse jede Gefahr für den Gesundheitszustand der Rekruten vermieden werde.

Das Bestehen des Generals Maunoury.

Wie der Pariser „Figaro“ meldet, ist den letzten Nachrichten zufolge der Zustand des französischen Generals Maunoury, der, vertrieben, von einer deutschen Besatzung schwer verwundet wurde, durchaus zufriedenstellend.

Zur Aufhebung des Garibaldinercorps.

Nach dem „Corriere della Sera“ hat die deutsche Besatzungsverwaltung nach der Aufhebung des Nord der Garibaldinercorps in Frankreich beschlossen, die gefangenen Italiener freizulassen. Nach dem genannten Blatt handelt es sich um nur acht Mann, die sämtlich verwundet worden sind.

Mittelweg — aus sich herauszudenken.

Die Welt ist heute in zwei Lagen geteilt. Die eine Lage ist die Lage der Sieger, die andere die Lage der Besiegten. Die Welt ist heute in zwei Lagen geteilt. Die eine Lage ist die Lage der Sieger, die andere die Lage der Besiegten.

„Väter.“

Aus Berlin schreibt unter dem Namen „Väter.“ Aus Berlin schreibt unter dem Namen „Väter.“ Aus Berlin schreibt unter dem Namen „Väter.“ Aus Berlin schreibt unter dem Namen „Väter.“

Stefan Wilson T.

Man schreibt und aus Wien vom 13. d. M. Man schreibt und aus Wien vom 13. d. M. Man schreibt und aus Wien vom 13. d. M. Man schreibt und aus Wien vom 13. d. M.

Der Rückzug der Russen aus dem Augustower Wald.

× Berlin, 15. März.

Nach dem Großen Hauptquartier wird über den Rückzug der neuen russischen 10. Armee das Folgende geschrieben:

Nach dem Zusammenbruch der russischen 10. Armee in der Winterchlacht von Masuren und der Kapitulation im Fort von Augustow sammelten sich die Reste der russischen 10. Armee unter den Befehlen von Dillia, Jene des 20. und 3. sibirischen Armeekorps waren auf der Stellung von Grodno und hinter die Bobr-Linie zurückgegangen. Der Armeeführer, General Zverew, sein Generalstabschef sowie der kommandierende General des 1. Armeekorps wurden abgelehnt, drei neue Armeekorps (12., 13. und 15.) nach Grodno herangezogen und die geliebtesten Reichen der übrigen Korps mit Resten aufgelöst. So entstand neuerdings eine russische 10. Armee, die Ende Februar vergebliche Kämpfungen machte, die deutschen Truppen, die bis an die Bobr-Linie und dicht bis an die Stellung von Grodno vorgedrungen waren, zu vertreiben. Bei diesen Kämpfen erlitten die Truppen des 1. Armeekorps schwere Verluste, insbesondere an Artillerie. Die 15. Armee, die in unbesetzten diesen Angriffsformationen vorantrieb, erlitten ebenfalls Verluste.

Es lag nicht in der Absicht der deutschen Führung, nicht vor der mit Beton ausgebauten Bobr-Linie und dem Fort von Grodno sich festzusetzen und eine Aufstellung zu betreiben, die den Feind eine offene linke Flanke bot. Es war vielmehr die Absicht genommen, sobald wie irgend möglich die Operationsfreiheit wieder zu gewinnen. Vorher galt es jedoch, noch die unachtereute Seite zu bergen, die außerhalb in dem Fort von Augustow gerettet ist. Sobald diese Arbeiten einermachen beendet waren, leiteten die deutschen Truppen jene Bewegungen ein, die zu der beschlossenen neuen Gruppierung führten. Der rechte Flügel nahm in der Gegend von Augustow im wesentlichen vorbereitete Stellungen ein; andre Flügel wurden zunächst alle deutschen Verwandten, einschließlich der Schwerverwundeten, zurückgeschafft. Auch wurden Kolonnen und Trains sowie Fahrzeuge aller Art usw. so rechtzeitig zurückgelassen, daß sich der Rückmarsch der Truppen trotz verfehlter Wege leicht vollzog.

Dem Feinde blieben die deutschen Bewegungen völlig unbekannt. Er verfolgte am Vormittag des 12. März die deutschen Stellungen mit Heißerfeuer, genau wie an den früheren Tagen. Die deutschen Truppen hatten die geplanten Aufstellungen bereits eingenommen, als der russische Armeeführer, wie aus Nachrichten bekannt wurde, den Befehl erteilte, in dem von Grodno aus der ganzen Linie die Weite vor und durch den die Unterführer zu den „energievollsten Vorstoßoperationen“ bis an den „Hinter des Feindes“, den man bei Gorka zu übernehmen schien, angesetzt wurden. In größerer räumlicher Trennung setzte sich das 3. russische Armeekorps von Simons auf Podalisse, das 2. Armeekorps von Grodno über Koniow-Sejm auf Krasnopol in Bewegung. Die übrigen russischen Korps gingen durch den Fort von Augustow vor, stießen hier aber sehr bald auf harte deutsche Widerstände, den zu brechen den Russen nicht gelang, obwohl sie mit zwei- bis dreifacher Überzahl mehrerer Tage hintereinander die deutschen Stellungen angriffen.

Am 9. März begann die deutsche Offensive gegen das am russischen rechten Flügel stehende 3. Armeekorps. Als dieses sich plötzlich bei Podalisse und Koniow-Sejm von Norden her in der Flanke bedroht und umfing, trat es eilig den Rückzug in östlicher und südöstlicher Richtung an, mehrere Hundert Gefangene und einige Maschinengewehre in unsern Hand ließend. Durch diesen Rückzug gab der russische Führer die Flanke des benachbarten 2. Armeekorps frei, dessen Kolonnen am 9. März, wie unsern Meldungen zufolge, den Russen und Östern erreichte hatten. Gegen dieses Armeekorps richtete sich jetzt die Fortsetzung der deutschen Offensive. Diese durchgeführten war wahrhaftig keine Kleinigkeit, denn es herrschten 11 und mehrmalige Stöße und die Feinde waren so stark, daß Tausende von Pferden aus Erschöpfung umfielen und die Infanterie nur 2 bis 3 km in der Stunde zurücklegen vermochte. Am 9. und 10. März kam es bei Sejm und Koniow-Sejm zu Kämpfen gegen den übermächtigen Gegner, dessen Vorstoß sich jedoch zum Angriff in westlicher Richtung bei Krasnopol entwickelte und der sich jetzt gegenwärtig nach Norden vorwärts bewegt. Sejm und Koniow-Sejm wurden nach in der Nacht vom 9. zum 10. d. M. erklückt, bei Koniow-Sejm zwei junge Regimenter völlig aufgerieben und die beiden Regimentskommandeure gefangen genommen.

Wieder ein französisches Schandurteil.

Man hat in ein deutsches Soldat von einem französischen Richtergericht wegen angeblicher Verbrechen zum Tode verurteilt worden, und die Revisioninstanz hat das Urteil bestätigt. Es wird gemeldet:

Wieder ein französisches Schandurteil.

Man hat in ein deutsches Soldat von einem französischen Richtergericht wegen angeblicher Verbrechen zum Tode verurteilt worden, und die Revisioninstanz hat das Urteil bestätigt. Es wird gemeldet:

Ein beredtes Zeugnis eines Amerikaners.

× London, 14. März.

„Daily Mail“ gibt Mitteilungen wieder, die Kontreadmiral Francis Tiffan vom 13. d. M. früherer erster Konstruktionschef der amerikanischen Flotte und jetzt Präsident der Tote Albert Shrubbing Co. über seine

Einblicke bei einem Besuche Deutschlands.

machte, Tiffan sagte: Das Reichsland in Deutschland geht unverändert fort. Ich besuchte unter anderem Berlin, Hamburg, Köln und Bremen. Die Eisenbahnen verkehren wie gewöhnlich. Deutschland ist reich mit Lebensmitteln, Kriegsmaterial und Wagnern versehen. Die Rohstoffe zur Erhaltung gewisser Rohstoffe sind bis vor kurzem in der Nähe von Paris ein Teil von Deutschlands Art, alles inheimisch anzufinden. Deutschland hat nicht nur reichlich Rohstoffe an Kriegsmaterial für eigene Zwecke, sondern liefert auch Munition nach bisher neutralen Ländern aus. Einer meiner Geschäfte war es, ein Kruziger, Bomben herzustellen, ab, weil er damit keine andere Geschäfte betreiben würde und weil viele andere Werke Bomben herstellen können. Die Armeen im Felde sind in voller Kriegsbereitschaft, und sie wurden in den Kasernen so viele Leute ausgebildet wie jetzt. Noch

Der russische Armeeführer, der wohl eine Sicherstellung der Umfassungsbahnen von Masuren kommen sah, gab am 10. März, die Kadetschikowitsch weiteren Widerstand einsehend, seiner gesamten Armee den Befehl zum Rückzuge. Bald konnten unsere Flieger die lange Marschkolonne des Feindes wahrnehmen, die sich auf der ganzen Linie von Grodno bis Siedlis durch den Fort von Augustow in volligem Rückzuge auf Grodno befand. Am 11. März besetzten unsere Truppen in der Verfolgungsbahnung Masara, Bronzi und Giba. Eine deutsche Kavalleriedivision nahm noch in der Nacht von Grodno im Sturm. Sie zählte dort allein 300 tote Russen und über 5000 Gefangene. 12 Maschinengewehre und 8 Geschütze blieben in unsern Händen. Die ersten Kämpfe hatten nicht stattgefunden; allein die Drohung mit einer kräftigen deutschen Umfassung hatte genügt, um nicht nur den bedrohten Flügel, sondern eine ganze feindliche Armee, die sich auf einer Frontbreite von nicht weniger als 20 Kilometer zum Angriff aufgebrochen hatte, zum schleunigen Rückzug zu veranlassen. Die Tragweite einer dergleichen Bewegung, ihre moralische Wirkung und die Einbuße an Liegegeschütztem Material aller Art, das nun zum zweitenmal den weiten Augustower Fort erfüllt, lassen sich derzeit nicht übersehen.

Ein russischer Flieger mit dem deutschen Fliegerzeug.

× Landberg, a. d. Warthe, 15. März.

Ein russischer Flieger, der sichtlich das deutsche Fliegerzeug an einem Apparat führte, versuchte über Landberg im Kreis Dreilieben Bomben über die einen Soldaten und zwei Pferde zu werfen. Der Flieger wurde heruntergeschossen.

Der geheimnisvolle Tod Wittes.

× Stockholm, 15. März.

Die russischen Zeitungen verzeichnen die Tatsache des Todes des Grafen Wittes, sich wie ein sich jedoch über die Ursachen seines Ablebens völlig aus, was natürlich zu denken Anlaß gibt.

Zur Aufklärung der Rumänen über Rußland.

× Bukarest, 14. März.

Grute ist die erste Nummer des „Bend-Blaies“ „Moldova“ erschienen, das von einem Komitee herausgegeben wird, an dessen Spitze der ehemalige Ministerpräsident Carp steht. Als Programm des neuen Blattes wird dem Kampf gegen alle die bezeichnet, die unter dem Vorwand der Bewirtung des nationalen Ideal, sei es in Unkenntnis der rumänischen Geschichte, sei es absichtlich, ihrer Vorkriegsnerge, die für die Verteidigung der Tausendjährigen Reichsgründung und deren Gedenntum das heutige freie Rumänien erzwungen habe. Das Blatt wird die öffentliche Meinung darüber aufklären, tradieren, daß die Einigung der rumänischen Nationalität nur möglich ist, indem mit Bessarabien begonnen werde, dem die Gefahr der Entnationalisierung drohe. Es wäre ein Verbrechen, an die Rumänen jemals den Druck nur deshalb nicht zu denken, weil sie so unterdrückt seien, daß kein Raum von ihnen nach Rumänien bringe. Nicht ein jeder guten Rumänen sei es, das Land von dieser Schmach zu befreien. „Wir werden“, so schließt der Artikel, „diese Pflicht erfüllen, was immer kommen mag.“

Der frühere holländische Kriegsminister über die Kriegslage.

(Privatelegramm.)

+ Amsterdam, 15. März.

Im „Nieuwe Rotterdam Courant“ befindet Generalleutnant Schneider, der frühere holländische Kriegsminister, den gegenwärtigen Stand des Krieges. Anstehen er auf die Einzelheiten und Situationen der verschiedenen Fronten eingegangen, sagt er zum Schluß: Es wäre verfehlt, wollte man die Behauptung der Schwere der Lage zu einem Endurteil kommen, ohne die beiden wichtigsten Faktoren der jüngsten Tage zu bedenken, nämlich des ökonomischen Krieges und der Angriffe der Verbündeten auf die Tardaktionen. Was diesen Punkt anbelangt, fragt man sich, was das Ende des gegenwärtigen Ausdauerkrieges sein soll, ein Beteiligungs- oder ein Besatzungskrieg, und was die Vorteile der Plätze, wie aber auf ganze Länder abgedacht wurde. Eine Mahnung, so fürchtbar und unerhört, daß man nicht hat, es zu lassen, und daß kommen jetzt bereits täglich Drogenberichte aus Bändern, auch aus neutralen, durch die man sieht, daß der Dünner das Ende herbeiführen würde, das, wie es scheint, auf andre Weise nicht zu erreichen ist. Ein größeres Hindernis für einen schleunigen Frieden scheint die in Szene gesetzte Aktion der Engländer und Franzosen gegen die Tardaktionen zu sein. Man fragt sich, was es eigentlich der Zweck dieses Angriffs auf holländischen Boden ist, ob England und Frankreich Rußland zum Besitze Konstantinopels verheben oder nur dem Bundesgenossen, der durch seine Aktion in Polen und Galizien in so bedeutendem Maße die deutschen Streitkräfte in Frankreich in Schach hält, entgegenkommen und ihm einen Zugang zum Mittelmeer ermöglichen. Er ist sehr veranlaßt, Besorgnis zu empfinden, daß dem auch, lebhaftes scheint diese neue Phase im großen Arica zu bedeuten, daß die Verhältnisse, wenn nicht im Augenblick noch andre als Friedensgedanken haben. Außerdem ist es klar, daß die Ausbreitung des Kampfes bei der Entregulierung von Konflikten führen muß. Mit dem Fall von Konstantinopel entsteht eine brennende Frage, deren Lösung mit sehr großen, wenn nicht unüberwindlichen Schwierigkeiten verknüpft sein wird und dem Friedenstande unendlich zugute kommen kann.

Ein beredtes Zeugnis eines Amerikaners.

× London, 14. März.

„Daily Mail“ gibt Mitteilungen wieder, die Kontreadmiral Francis Tiffan vom 13. d. M. früherer erster Konstruktionschef der amerikanischen Flotte und jetzt Präsident der Tote Albert Shrubbing Co. über seine

Einblicke bei einem Besuche Deutschlands.

machte, Tiffan sagte: Das Reichsland in Deutschland geht unverändert fort. Ich besuchte unter anderem Berlin, Hamburg, Köln und Bremen. Die Eisenbahnen verkehren wie gewöhnlich. Deutschland ist reich mit Lebensmitteln, Kriegsmaterial und Wagnern versehen. Die Rohstoffe zur Erhaltung gewisser Rohstoffe sind bis vor kurzem in der Nähe von Paris ein Teil von Deutschlands Art, alles inheimisch anzufinden. Deutschland hat nicht nur reichlich Rohstoffe an Kriegsmaterial für eigene Zwecke, sondern liefert auch Munition nach bisher neutralen Ländern aus. Einer meiner Geschäfte war es, ein Kruziger, Bomben herzustellen, ab, weil er damit keine andere Geschäfte betreiben würde und weil viele andere Werke Bomben herstellen können. Die Armeen im Felde sind in voller Kriegsbereitschaft, und sie wurden in den Kasernen so viele Leute ausgebildet wie jetzt. Noch

feiner von der Klasse 1914 ist an die Front geschickt worden.

Ungewöhnliche Mengen von Helioren sind vorhanden, die noch nicht einberufen sind. Die industriellen Probleme nehmen heute in Deutschland mehr Aufmerksamkeit in Anspruch als die militärischen. Die Deutschen sagen, daß sie jetzt von der Einfuhr künstlicher Düngemittel unabhängig sind. Der Aktionsradius der deutschen Unterseeboote ist kein Geheimnis, seit mehreren Jahren wurden Unterseeboote mit einem Aktionsradius von 3000 Meilen gebaut. Sie fahren bei weiten Expeditionen nach an der Oberfläche und ruhen während des Tages auf dem Meeresboden. Deutschland ist in diesem Kriege eine Einheit. Die Deutschen glauben alle, daß Deutschland nicht für den Krieg verantwortlich ist. Als ich vor zwei Monaten nach Deutschland kam, bestand eine gewisse Stimmung gegen die Vereinigten Staaten. Diese Feindschaft entwickelte sich schnell.

Die Sage ist wahrheitsfalsch, daß Deutschland schließlich

Die Sage ist wahrheitsfalsch, daß alle Kämpfer jetzt ausbreiten möchten, sowohl Frankreich als Rußland, als England, daß aber Deutschland wohl mit England und Frankreich, aber nie mit England Frieden schließen will. Die meistenlichen Folgen dieser Sage sind klar und verdienen ernste Beachtung in den Vereinigten Staaten.

Drei neue amerikanische Admirale.

Aus Washington melden Londoner Blätter eine Anzahl von „Schneefeldbergnamen“ in der amerikanischen Marine. So wurden unter anderen drei neue Admirale ernannt, die Admirale Fletcher von der Atlantischen, Howard von der pazifischen und Cowles von der asiatischen Flotte.

Jagd auf den Kreuzer „Dresden“.

× Rotterdam, 15. März.

In einem Privatbrief vom 2. Februar, der heute von Punta Arenas hier eintraf, wird gesagt: Ein englisches Geschwader macht hier noch immer Jagd auf den Kreuzer „Dresden“, der nach der Schlacht bei den Falklandinseln im Süden des Patagonischen Archipels Zuflucht gesucht haben soll. Dadurch laufen hier öfter englische Kriegsschiffe ein.

Der Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“.

Dem Kapitän des Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich“, der beim Dampfer verhaftet ist, ist gestattet worden, so lange mit dem Schiff in Newport News zu bleiben, bis dieses wieder seetüchtig ist. Wir erhalten das folgende Telegramm:

× Rotterdam, 15. März. Aus New-York

wird gemeldet, daß die Offiziere und Mannschaften des Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich“ in Newport News wegen ihrer gefahrreichen Fahrt von 10000 Meilen die Golden des Tages seien. Der Kapitän des von dem Hilfskreuzer vertriehenen Dampfers „William F. Fyne“, der unter der geleiteten Befehlung ist, erzählt, daß er, bevor sein Schiff ergras, den Versuch machte, den deutschen Hilfskreuzer zu rammen; er verfehlte das Unternehmense des „Prinz Eitel Friedrich“ in einer Entfernung von 15 Meilen.

Wieder ein französisches Schandurteil.

Man hat in ein deutsches Soldat von einem französischen Richtergericht wegen angeblicher Verbrechen zum Tode verurteilt worden, und die Revisioninstanz hat das Urteil bestätigt. Es wird gemeldet:

Wieder ein französisches Schandurteil.

Man hat in ein deutsches Soldat von einem französischen Richtergericht wegen angeblicher Verbrechen zum Tode verurteilt worden, und die Revisioninstanz hat das Urteil bestätigt. Es wird gemeldet:

Die Arbeiterausflände in England.

Die „Times“ berichten, herrscht in der Arbeiterindustrie eine allgemeine Unzufriedenheit, die Beschlüsse erzwingt. Die Arbeiter verlangen überall höhere Löhne. Im Mittwoch wird der Verband der Bergarbeiter Großbritannien im Westminster Palace Hotel in London eine Konferenz abhalten, um sich über ein einheitliches Vorgehen abzusprechen. — Mit der angelegten Vorkonferenz sind die Arbeiter nicht zufrieden. Der Vorstand der Arbeitervereine ist in der Lage, das Vorgehen zu beschleunigen, eine Vorkonferenz von 10 Personen anzunehmen, als völlig ungenügend. Vor allem sind die Unternehmungen von den Ausländern bedroht, die für das Meer arbeiten. Es wird noch berichtet:

Die Arbeiterausflände in England.

Die „Times“ berichten, herrscht in der Arbeiterindustrie eine allgemeine Unzufriedenheit, die Beschlüsse erzwingt. Die Arbeiter verlangen überall höhere Löhne. Im Mittwoch wird der Verband der Bergarbeiter Großbritannien im Westminster Palace Hotel in London eine Konferenz abhalten, um sich über ein einheitliches Vorgehen abzusprechen. — Mit der angelegten Vorkonferenz sind die Arbeiter nicht zufrieden. Der Vorstand der Arbeitervereine ist in der Lage, das Vorgehen zu beschleunigen, eine Vorkonferenz von 10 Personen anzunehmen, als völlig ungenügend. Vor allem sind die Unternehmungen von den Ausländern bedroht, die für das Meer arbeiten. Es wird noch berichtet:

Die Arbeiterausflände in England.

Die „Times“ berichten, herrscht in der Arbeiterindustrie eine allgemeine Unzufriedenheit, die Beschlüsse erzwingt. Die Arbeiter verlangen überall höhere Löhne. Im Mittwoch wird der Verband der Bergarbeiter Großbritannien im Westminster Palace Hotel in London eine Konferenz abhalten, um sich über ein einheitliches Vorgehen abzusprechen. — Mit der angelegten Vorkonferenz sind die Arbeiter nicht zufrieden. Der Vorstand der Arbeitervereine ist in der Lage, das Vorgehen zu beschleunigen, eine Vorkonferenz von 10 Personen anzunehmen, als völlig ungenügend. Vor allem sind die Unternehmungen von den Ausländern bedroht, die für das Meer arbeiten. Es wird noch berichtet:

Die Arbeiterausflände in England.

Die „Times“ berichten, herrscht in der Arbeiterindustrie eine allgemeine Unzufriedenheit, die Beschlüsse erzwingt. Die Arbeiter verlangen überall höhere Löhne. Im Mittwoch wird der Verband der Bergarbeiter Großbritannien im Westminster Palace Hotel in London eine Konferenz abhalten, um sich über ein einheitliches Vorgehen abzusprechen. — Mit der angelegten Vorkonferenz sind die Arbeiter nicht zufrieden. Der Vorstand der Arbeitervereine ist in der Lage, das Vorgehen zu beschleunigen, eine Vorkonferenz von 10 Personen anzunehmen, als völlig ungenügend. Vor allem sind die Unternehmungen von den Ausländern bedroht, die für das Meer arbeiten. Es wird noch berichtet:

Die Arbeiterausflände in England.

Die „Times“ berichten, herrscht in der Arbeiterindustrie eine allgemeine Unzufriedenheit, die Beschlüsse erzwingt. Die Arbeiter verlangen überall höhere Löhne. Im Mittwoch wird der Verband der Bergarbeiter Großbritannien im Westminster Palace Hotel in London eine Konferenz abhalten, um sich über ein einheitliches Vorgehen abzusprechen. — Mit der angelegten Vorkonferenz sind die Arbeiter nicht zufrieden. Der Vorstand der Arbeitervereine ist in der Lage, das Vorgehen zu beschleunigen, eine Vorkonferenz von 10 Personen anzunehmen, als völlig ungenügend. Vor allem sind die Unternehmungen von den Ausländern bedroht, die für das Meer arbeiten. Es wird noch berichtet:

Die Arbeiterausflände in England.

Die „Times“ berichten, herrscht in der Arbeiterindustrie eine allgemeine Unzufriedenheit, die Beschlüsse erzwingt. Die Arbeiter verlangen überall höhere Löhne. Im Mittwoch wird der Verband der Bergarbeiter Großbritannien im Westminster Palace Hotel in London eine Konferenz abhalten, um sich über ein einheitliches Vorgehen abzusprechen. — Mit der angelegten Vorkonferenz sind die Arbeiter nicht zufrieden. Der Vorstand der Arbeitervereine ist in der Lage, das Vorgehen zu beschleunigen, eine Vorkonferenz von 10 Personen anzunehmen, als völlig ungenügend. Vor allem sind die Unternehmungen von den Ausländern bedroht, die für das Meer arbeiten. Es wird noch berichtet:

Die Arbeiterausflände in England.

Die „Times“ berichten, herrscht in der Arbeiterindustrie eine allgemeine Unzufriedenheit, die Beschlüsse erzwingt. Die Arbeiter verlangen überall höhere Löhne. Im Mittwoch wird der Verband der Bergarbeiter Großbritannien im Westminster Palace Hotel in London eine Konferenz abhalten, um sich über ein einheitliches Vorgehen abzusprechen. — Mit der angelegten Vorkonferenz sind die Arbeiter nicht zufrieden. Der Vorstand der Arbeitervereine ist in der Lage, das Vorgehen zu beschleunigen, eine Vorkonferenz von 10 Personen anzunehmen, als völlig ungenügend. Vor allem sind die Unternehmungen von den Ausländern bedroht, die für das Meer arbeiten. Es wird noch berichtet:

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Hauptstab unter Originalzustand... 60 Rautiere als Kriegsbene in den Bogenen.

Basel, 15. März. (Priv.-Tel.) In der letzten Besatzung... 60 Rautiere als Kriegsbene in den Bogenen.

Zwölf entlassene russische Generale.

a. Krasan, 15. März. (Priv.-Tel.) Von den Zwölf entlassenen russischen Generälen... 60 Rautiere als Kriegsbene in den Bogenen.

Die Unterdrückung des Deutschtums in Rußland.

a. Krasan, 15. März. (Priv.-Tel.) Die Unterdrückung des Deutschtums in Rußland... 60 Rautiere als Kriegsbene in den Bogenen.

Truppenanfanfaltungen bei Odesa.

Z. Bukateh, 15. März. (Priv.-Tel.) Truppenanfanfaltungen bei Odesa... 60 Rautiere als Kriegsbene in den Bogenen.

Die Treiberereien des Dreierbundes in Sofia.

Sozial, 15. März. (Priv.-Tel.) Die Treiberereien des Dreierbundes in Sofia... 60 Rautiere als Kriegsbene in den Bogenen.

Dreierbundsbeziehungen gegen Griechenland.

Sozial, 15. März. (Priv.-Tel.) Dreierbundsbeziehungen gegen Griechenland... 60 Rautiere als Kriegsbene in den Bogenen.

Herrsch über den Bureauaufstand.

London, 15. März. Herrsch über den Bureauaufstand... 60 Rautiere als Kriegsbene in den Bogenen.

Rein Katholikentag 1915.

Berlin, 15. März. Rein Katholikentag 1915... 60 Rautiere als Kriegsbene in den Bogenen.

Franz Hofmeister gestorben.

Norderlau, 15. März. Franz Hofmeister gestorben... 60 Rautiere als Kriegsbene in den Bogenen.

Pollzeipräsident Hennion †.

Der ehemalige Polizeipräsident von Paris, Hennion, ist, wie die 'Agence Havas' meldet, in Paris gestorben.

Der neue Landeschef von Bosnien.

Die amtliche Wiener Zeitung meldet: Der Kaiser hat den mit den Funktionen eines Chefs der Landesregierung von Bosnien und Herzegowina betrauten General der Infanterie und Kommandierenden General in diesen Ländern Stefan S. Sarkotic zum Landeschef von Bosnien und Herzegowina ernannt.

Sächsische Angehörige der Marine ausgezeichnet.

Das Eisernen Kreuz 2. Klasse haben erhalten: von S. M. S. 'Moltke':

Leutnant v. d. M. S. 'Moltke':... Oberleutnant v. d. M. S. 'Moltke':...

vom Marinekorps:

Geleitete Groß aus Pommern:... Oberleutnant v. d. M. S. 'Moltke':...

Der Mangel an Fetten, der durch die steigende

Einfuhr von Pflanzenölen hervorgerufen ist, macht sich nicht nur auf dem Lebensmittelmarkt bemerkbar...

lokales.

Die Fette der Abwässer.

Der Mangel an Fetten, der durch die steigende Einfuhr von Pflanzenölen hervorgerufen ist...

Die Abstellung für Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

Der Kanal und die Lüste Englands.

Die Pelander, die gestern auf dem Vorplatz des Berliner Privatdozenten Dr. S. Schmidtmann über dieses Thema ins Zentrum kamen...

Der Kanal und die Lüste Englands.

Die Pelander, die gestern auf dem Vorplatz des Berliner Privatdozenten Dr. S. Schmidtmann über dieses Thema ins Zentrum kamen...

Die Abstellung für Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

Die Abstellung für Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

Die Abstellung für Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

Die Abstellung für Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

Die Abstellung für Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

Die Abstellung für Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

als Menschen — vor allem als Christen: helfe diesem fürchterlichen Norden und Westmühen ein Ende bereiten...

— Abklärung im Kriegs.

Unter diesem Titel veröffentlicht die 'Militärische Zeitung' einen längeren Artikel...

— Aus den höheren Lehranstalten.

Das Ministerium in Dresden-Strießen (öffentliche Realschule) veröffentlicht seinen Bericht über das Schuljahr 1914/15...

— Schanzarbeiten.

Die Schanzarbeiten der Artillerie-Regimenter sind in der Gegend von Trossen und Umgebung...

— Die Besetzung der Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

— Die Besetzung der Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

— Die Besetzung der Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

— Die Besetzung der Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

— Die Besetzung der Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

— Die Besetzung der Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

— Die Besetzung der Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

— Die Besetzung der Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

— Die Besetzung der Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

— Die Besetzung der Bewundene- und Kran-

kenführer im Gebäude des Sächsischen Kunstvereins wurde gestern abend geschlossen...

— Königlich Arbeit für Knaben. Der Arbeiter-Verein in Dresden...

— Königlich Arbeit für Knaben.

Der Arbeiter-Verein in Dresden veröffentlicht seinen Bericht über das Schuljahr 1914/15...

— Königlich Arbeit für Knaben.

Der Arbeiter-Verein in Dresden veröffentlicht seinen Bericht über das Schuljahr 1914/15...

— Königlich Arbeit für Knaben.

Der Arbeiter-Verein in Dresden veröffentlicht seinen Bericht über das Schuljahr 1914/15...

— Königlich Arbeit für Knaben.

Der Arbeiter-Verein in Dresden veröffentlicht seinen Bericht über das Schuljahr 1914/15...

— Königlich Arbeit für Knaben.

Der Arbeiter-Verein in Dresden veröffentlicht seinen Bericht über das Schuljahr 1914/15...

— Königlich Arbeit für Knaben.

Der Arbeiter-Verein in Dresden veröffentlicht seinen Bericht über das Schuljahr 1914/15...

— Königlich Arbeit für Knaben.

Der Arbeiter-Verein in Dresden veröffentlicht seinen Bericht über das Schuljahr 1914/15...

— Königlich Arbeit für Knaben.

Der Arbeiter-Verein in Dresden veröffentlicht seinen Bericht über das Schuljahr 1914/15...

— Königlich Arbeit für Knaben.

Der Arbeiter-Verein in Dresden veröffentlicht seinen Bericht über das Schuljahr 1914/15...

— Königlich Arbeit für Knaben.

Der Arbeiter-Verein in Dresden veröffentlicht seinen Bericht über das Schuljahr 1914/15...

— Königlich Arbeit für Knaben.

Der Arbeiter-Verein in Dresden veröffentlicht seinen Bericht über das Schuljahr 1914/15...

— Königlich Arbeit für Knaben.

Der Arbeiter-Verein in Dresden veröffentlicht seinen Bericht über das Schuljahr 1914/15...

— Königlich Arbeit für Knaben.

Der Arbeiter-Verein in Dresden veröffentlicht seinen Bericht über das Schuljahr 1914/15...

Zeitung...

Im Schutz...

Die weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...

Der weitere...



Zeichnet die zweite Kriegs-anleihe.

Im Schutzbereich von Grodno

Die Straße von Sopockinie nach Wolowiczowce zeigt das gemahlte Bild nicht hinter der Feuerlinie. Auf der Straße rechts im schmalen Trab die letzten Munitionskolonnen...

Die Straße von Sopockinie nach Wolowiczowce zeigt das gemahlte Bild nicht hinter der Feuerlinie. Auf der Straße rechts im schmalen Trab die letzten Munitionskolonnen...

Oben als ich den Wagen zwischen den armenigen menschenleeren Häusern Wolowiczowce verlassen, sah ich hinter dem Dorf, etwa vierhundert Meter von mir, die ersten Granaten ein.

Handelsteil.

Witteldeutsche Privatbank.

In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, der auf den 15. April einberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent (i. H. 7 Prozent) in Vorschlag zu bringen.

Reine Bilanz des Norddeutschen Lloyd.

Die Bilanz des Norddeutschen Lloyd für das Jahr 1914 ist am 15. März 1915 in der Generalversammlung der Aktionäre angenommen.

Landwirtschaftliche Kreditanstalt.

Die Landwirtschaftliche Kreditanstalt hat am 15. März 1915 in der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent beschlossen.

Die Preddorfer Garn- und Spinnwebwerke haben am 15. März 1915 in der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent beschlossen.

Briefkasten.

Ein Briefkasten enthält Briefe von Freunden und Verwandten, die in den letzten Tagen eingetroffen sind.

Unentbehrlich im Felde.

Myrrhollin-Salbe.

Myrrhollin-Salbe ist ein unverzichtbares Mittel für die Behandlung von Wunden und Verbrennungen im Feld.

Der dumpfe Kanonendonner, der bisher meinen Kopf begleitet hat, wird immer heftiger. Je näher ich nach Sopockinie komme, um so voller wird die Luft mit diesem eigentümlichen Schall...

Die Granaten fliegen über uns hinweg, aber sie scheinen nicht auf uns abzielen zu wollen. Sie scheinen nur zu spielen, wie ein Kind, das mit einem Stein auf einen Baum zielt...

Die Granaten fliegen über uns hinweg, aber sie scheinen nicht auf uns abzielen zu wollen. Sie scheinen nur zu spielen, wie ein Kind, das mit einem Stein auf einen Baum zielt...

Die Granaten fliegen über uns hinweg, aber sie scheinen nicht auf uns abzielen zu wollen. Sie scheinen nur zu spielen, wie ein Kind, das mit einem Stein auf einen Baum zielt...

Die Granaten fliegen über uns hinweg, aber sie scheinen nicht auf uns abzielen zu wollen. Sie scheinen nur zu spielen, wie ein Kind, das mit einem Stein auf einen Baum zielt...

Die Granaten fliegen über uns hinweg, aber sie scheinen nicht auf uns abzielen zu wollen. Sie scheinen nur zu spielen, wie ein Kind, das mit einem Stein auf einen Baum zielt...

Die Granaten fliegen über uns hinweg, aber sie scheinen nicht auf uns abzielen zu wollen. Sie scheinen nur zu spielen, wie ein Kind, das mit einem Stein auf einen Baum zielt...

Die Granaten fliegen über uns hinweg, aber sie scheinen nicht auf uns abzielen zu wollen. Sie scheinen nur zu spielen, wie ein Kind, das mit einem Stein auf einen Baum zielt...

Die Granaten fliegen über uns hinweg, aber sie scheinen nicht auf uns abzielen zu wollen. Sie scheinen nur zu spielen, wie ein Kind, das mit einem Stein auf einen Baum zielt...

Die Granaten fliegen über uns hinweg, aber sie scheinen nicht auf uns abzielen zu wollen. Sie scheinen nur zu spielen, wie ein Kind, das mit einem Stein auf einen Baum zielt...

Die Granaten fliegen über uns hinweg, aber sie scheinen nicht auf uns abzielen zu wollen. Sie scheinen nur zu spielen, wie ein Kind, das mit einem Stein auf einen Baum zielt...

Die Granaten fliegen über uns hinweg, aber sie scheinen nicht auf uns abzielen zu wollen. Sie scheinen nur zu spielen, wie ein Kind, das mit einem Stein auf einen Baum zielt...

Die Granaten fliegen über uns hinweg, aber sie scheinen nicht auf uns abzielen zu wollen. Sie scheinen nur zu spielen, wie ein Kind, das mit einem Stein auf einen Baum zielt...

In harter Schule.

Roman von O. Ester. (Schluß)

Hier war der alte Legionär in seinem Fahr- wagen. Als alter Soldat von unerlöschlichem Mut...

Strecken vor und hinter der Stellung der Deutschen einlagerten. Hier und da erblickte der Schrei eines...

trauliche ihn durch einen Trunk aus seiner Feld- flasche. Er lag wieder zur Bekämpfung.

fluchte auf deutsch und französisch, er schickte auf das umliegende Tier los, es hat alles nicht; nach einem...

lunger Markthelfer. Markthelfer. Markthelfer. Markthelfer.

Sausburden. Sausburden. Sausburden. Sausburden.

Freundliche Verkäuflerin. Freundliche Verkäuflerin. Freundliche Verkäuflerin.

Hausmädchen. Hausmädchen. Hausmädchen. Hausmädchen.

Junger Mann. Junger Mann. Junger Mann. Junger Mann.

Kl. Laden 240 Mk. Kl. Laden 240 Mk. Kl. Laden 240 Mk.

Lager-Räume. Lager-Räume. Lager-Räume. Lager-Räume.

G. Schuhrep.-Anstalt. G. Schuhrep.-Anstalt. G. Schuhrep.-Anstalt.

Arbeiter. Arbeiter. Arbeiter. Arbeiter.

Arbeitsbursche. Arbeitsbursche. Arbeitsbursche. Arbeitsbursche.

Tüchtige Näherin. Tüchtige Näherin. Tüchtige Näherin. Tüchtige Näherin.

Frau. Frau. Frau. Frau.

Stuben, möbl. Zimmer. Stuben, möbl. Zimmer. Stuben, möbl. Zimmer.

Leere Zimmer. Leere Zimmer. Leere Zimmer. Leere Zimmer.

Möbelleinzelnen. Möbelleinzelnen. Möbelleinzelnen. Möbelleinzelnen.

Zu verkaufen. Immobilien. Immobilien. Immobilien.

Laufbursche. Laufbursche. Laufbursche. Laufbursche.

Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen.

Max Schweriner. Max Schweriner. Max Schweriner. Max Schweriner.

Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen.

18jähr. anst. Mädchen. 18jähr. anst. Mädchen. 18jähr. anst. Mädchen.

Aelteres Fräulein. Aelteres Fräulein. Aelteres Fräulein. Aelteres Fräulein.

Stellen suchen. Stellen suchen. Stellen suchen. Stellen suchen.

Fleischer. Fleischer. Fleischer. Fleischer.

Kraftwagen-Führer. Kraftwagen-Führer. Kraftwagen-Führer. Kraftwagen-Führer.

Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen.

Blumenthler Arno Müller. Blumenthler Arno Müller. Blumenthler Arno Müller.

Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen.

18jähr. anst. Mädchen. 18jähr. anst. Mädchen. 18jähr. anst. Mädchen.

Aelteres Fräulein. Aelteres Fräulein. Aelteres Fräulein. Aelteres Fräulein.

Stellen suchen. Stellen suchen. Stellen suchen. Stellen suchen.

Fleischer. Fleischer. Fleischer. Fleischer.

Kraftwagen-Führer. Kraftwagen-Führer. Kraftwagen-Führer. Kraftwagen-Führer.

Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen.

Blumenthler Arno Müller. Blumenthler Arno Müller. Blumenthler Arno Müller.

Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen.

18jähr. anst. Mädchen. 18jähr. anst. Mädchen. 18jähr. anst. Mädchen.

Aelteres Fräulein. Aelteres Fräulein. Aelteres Fräulein. Aelteres Fräulein.

Stellen suchen. Stellen suchen. Stellen suchen. Stellen suchen.

Fleischer. Fleischer. Fleischer. Fleischer.

Familien-Anzeigen.

Willi Zeller
Der Herr von der Heimat hat am 1. März 1915...

Hugo Stapura
Der verehrliche Tod entriß mir am Abend...

Heinrich Scholz-Bentzen
Komponist
Im 77. Lebensjahre.

Friedrich Wilhelm Demnitz
Ernestine Demnitz.
Dresden - Trachenberge, 14. März 1915.

Gustav Peters
Im 42. Jahre.
Dresden - Trachenberge, 14. März 1915.

Herr Bruno Michael
Im 44. Lebensjahre für seine in d. Arbeit...

Heinrich Bruno Michael
Im 57. Lebensjahre.

Friedrich Klimpel
Ritter, Obersteuerassessor 1. R.
Dies zeigen im tiefsten Schmerze...

Johann Constantin Biela
Beteran von 1864, 64 u. 70, 71
nach langem schweren Krankenlager im Alter von...

Johann Hommel
Beteran von 1870/71
im Alter von 67 Jahren.

Frida Seeburger
geb. Wagner
Bemüht sich nach dem Tod...

Städtisches Bestattungs-Amt
Stadthaus Annenstraße - Am See Nr. 2.

Damen-Strohhüte Umnähen Pressen
nach neuesten Formen, befallig...

Trinken Sie
um den Körper gesund zu erhalten...

Fieber-Krankheiten
hinterlassen stets eine grosse Schwäche...

Milchversorgungs-Anstalt
Würzburger Str. 9.
Man verlange Prospekt! Tel. 21 484 u. 18 561.

Dr. Klenckes aromatischer Blutreinigungste
verschafft nach dem Grundsatz...

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.
Die kostenlose Einlösung der am 1. April 1915 fälligen Zinsscheine...

Visiten-Karten!
100 von 70 Pf.
an Familien-Anzeigen, Verträgen...

Schwitz-Bäder
In Dampf- oder Heißluft-Apparaten
sind bekanntlich von hervorragender Wirkung...

Bernhard Hähner
Spezialgeschäft in Wasch- und Bade-Apparaten.

Wunden
offen. Beinen
Salomon's Apotheke, Neumarkt 6.

Zum Jahrmarkt.
Teppiche
Gardinen.

Gardinen
Teppiche
Bettvorlagen

Stärker
Dresden - A. Gruner Str. 22.

Automobil-
Fahrer stellen auf ihren Besitz...

Minlos'sches Waschpulver
verdankt seinen großen Erfolg allein dem Umstande...

E. PASCHKY
Wohnung: Dresden - A., Heidestr. 14.

fr. grüne Makrelheringe 85
Als Liebesgaben

Ia Kollheringe (Jugend Berliner Kollmöpfe)
Ia neue Kronfarndinen
Ia neue Bratheringe

30 Büchen
Eigene Werkstatt.

Hand- und Wisch-Tücher
ganz besonders billig infolge grosser Leinwand...

H. Rösler,
Rosenstrasse 14.

Wurm-
kur
Dr. Küchenmeisters

Königl. Opernhaus. Dienstag, 16. März 1915. Gefährten.

Stimmoch, 17. März 1915. Zeitliche Generalprobe. U. Biologie-Sonett. Keine 8. Anfang 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus. Dienstag, 16. März 1915. Gefährten.

Die Hand als Opfer. Unterbrechung in drei Aufzügen. In der Handlung u. d. Handlung. Aufg. von d. Handlung. Aufg. von d. Handlung.

Dofner Ueber. Einmalig. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Denkmal des Kämpfers. Gefährten.

Kaiser-Palast. Heute Montag von nachmittags 4 Uhr ab in dem prachtvollen Marmor-Saal. Grosses Konzert bei freiem Eintritt.

Victoria-Salon. Mizzi Braun's 16 braune Tadel. Berta Meiser, die deutsche Schützlingin. Lucia Medick, die grösste Zirkusmalerin.

Vincentius-Vereins. Herrn Königl. Hofkapellmeister H. Kutschbach unter stütiger Mitwirkung von: Frau Paschke u. d. Orlan. K. K. Kammer-Sängerin: Frä. Eva Fella.

SARRASANI UDANESEN. Tanzende HENGST. und das übrige große Programm. Täglich abends 8 Uhr.

Seestrass 7. Kaffee Kasino. Wiener Kapelle. Neu.

Königshof. Täglich abends 8 Uhr 20 Min. Gastspiel des Dresdner Schau- und Lustspiel-Ensembles. „Sein ganzes Glück“.

Altberühmt sind Antons Weinstuben. Frauenkirche 2. Das beliebteste Lichtspielhaus der Residenz.

Tymians Thalia-Theater. „Unsere Seehelden“. „Die Galeschkanone“. „Die dicke Bertha“.

Olympia. Altmarkt 13. Das überall mit grösstem Beifall aufgenommene feinsinnige und hochdeutsche Lustspiel. „Zu hoch hinaus“.

Johannesstrasse. „Malepartus“. täglich 10 Uhr. Künstler-Konzert. Moritzstrasse 21. Schoppenstube Ecke Ringsstrasse.

Ein laufen wie eine Biene! gestricktes Schuhwerk. Winzer & Co. Dresden.

U9.6 Imsco 3 Zigaretten. J.M. Schmidt & Co. Königl. Sachs. Hof. Dresden-A. Prager Str. 54, Neumarkt 12.

Geschäfts-Zwei- und Dreiräder. Wandler - Brenner - Avanti. Schmelzer, Fahrrad-Großhandl., Ziegelstr. 19.

Wurmmittel. Wurmzäpfchen. Bandwurmmittel. Königl. Hof-Apotheke, Dresden, Georgenstr.

Kronleuchter - Zylinderlampen für Gas und Elektrisch. Elektr. Birnen. Gas-Glühkörper. Zylinder. Serrestr. 57. Bankstr. 11.

Graf Haeseler. Auerberster Grosse-Preis. Cigaretten-Grosso. Landhausstr. 8.

Versteigerung. Heute Dienstag den 16. März vorm. von 10 Uhr an. Glas und Porzellan (Meißen), Wäsche, Decken, Gardinen, Gemälde.

Geschäftsverkauf wegen Konkurs. Sager an Tapfereitwaren und Wäsche. In Fakturawerte von 4500 Mk. soll im ganzen verkauft werden.

Wie gut die neuen Kleider aussehen. Die nach Favoritschnitt genähten Kleider. Verkaufsstelle für Favoritschnitte.

Feldpostbrief von Nachbars Fritz. Konfirmations- und Prüfung-Anzüge.

Zum Umzug. Reform-Betten. beste Fabrikate, dazu passende Auflegematratzen.

Schutz. Cigaretten für 18. Wiederverkäufer. 1000 Stück Mk. 6.50.

Große Auswahl. Rührlinien. Bederstiefel. Annenstrasse 12a.

Die en... Eine... Wieder... Die en... Eine... Wieder... Die en... Eine... Wieder...